

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 46 (1968)
Heft: 6

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lassen. Schwer drückten die finanziellen Sorgen unseren Präsidenten, als im kritischen Moment, wie ein Geschenk vom Himmel, uns das Legat Hildebrand zufiel. Die Organisation einer erfolgreichen, fröhlichen Bergchilbi im Casino Bern sowie als Krönung seiner Präsidialzeit, die Durchführung einer sehr gut besuchten schweizerischen Ausstellung alpiner Kunst, verlangten von ihm viel Arbeit und Zeitaufwand. Stets kam seine Hilfsbereitschaft, seine Treue zum Club und zu seinen Kameraden sowie seine Vermittlertätigkeit zwischen alt und jung zum Ausdruck.

Später hat er noch rege an Senioren- und Veteranentouren teilgenommen. Seine Grundsätze für Bergtouren:

Gute körperliche und technische Vorbereitung,

sorgfältige Planung und gute zweckmässige Ausrüstung

leben in uns weiter und werden unsererseits an die Jüngeren weitervermittelt.

Ein reiches, langes Leben mit starker Ausstrahlung hat seinen Abschluss gefunden.

Unser guter Bergkamerad, väterlicher Freund und Lehrer Otto Stettler lebt bei uns weiter, aber seine wohlwogenen Ratschläge werden uns fehlen. Er bleibt uns ein Vorbild, das wir hochhalten und in Dankbarkeit nicht vergessen werden.

Die Stimme der Veteranen

Veteranentag und Jubiläum 40 Jahre Senioren in Guggisberg

Frohe Geselligkeit verband die gegen 100 Teilnehmer bereits vor der Zugsabfahrt und hielt noch lange nach der Rückkunft in Bern im «Leuen» an. In Schwarzenburg hatte sich der Tross in zwei ungleiche Säulen gespalten, die nun von den Obmännern der Veteranen und Senioren angeführt wurden. Eine aus Vorstandsmitgliedern zusammengesetzte Splittergruppe hielt beim Vertreter der Subsektion Schwarzenburg noch eine ungeschäftliche Sitzung ab und erreichte anschliessend auf kürzestem Wege das in dräuendem Regengewölk versteckte Guggershörnli. Die Aussicht beschränkte sich dort auf die schlanken Säulenfichten, die sich mit dem Nagelfluhfelsen an Höhe massen und auf deren Vorhandensein der Oberförster aufmerksam machen konnte. Rechtzeitig langten alle und wunderbarerweise ohne einen Tropf Regen im «Sternen» an, wo sie sich dann gerne an einem beliebteren Tropfen letzten. Das sowohl vom amtierenden als auch vom gewesenen Veteranenobmann bereits getestete Mittagssmahl wurde ganz allgemein als gut befunden, obschon bedauert wurde, dass Onkel Benis unverkochbarer Reis offenbar in diesem entlegenen Winkel des Kantons noch nicht Einzug gehalten hat.

Der geschäftliche Teil wurde vom Veteranenobmann *Dr. Willy Grütter* in Kürze, dafür mit entsprechender Würze erledigt. Dieser hat sich in sein neues Amt schon gut eingearbeitet und gebietet derzeit über rund 1000 Untertanen. Davon gehören allerdings nur etwa 100 zu den sogenannten Aktivveteranen, die in der Veteranengruppe zusammengeschlossen und in einem Ringheft mit Namen und Adresse, wohl auch mit Eintrittsdatum ins Leben und in den Club, aufgezeichnet sind. Bekanntlich zeichnen sich die Aktivveteranen im besonderen durch ihre mehr oder weniger regelmässige Teilnahme an den Gurtenhöcks und an anderen Veranstaltungen der Veteranengruppe aus. Statuten sind immer noch keine vorhanden und bis auf weiteres auch nicht zu erwarten. Das gleiche gilt für den Seniorenstand. Die Grenze zwischen den beiden Ständen ist heute oft recht verschwommen, gibt es doch viele Veteranen, die immer noch oben hinaus wollen und daneben Senioren, die als AHV-Bezüger einem mehr beschaulichen Leben den Vorzug geben.

Sintemal die Tagung auch im Zeichen des 40jährigen Jubiläums der Seniorengruppe stand, meldete sich auch ihr Obmann *Dr. Otto Hilfiker*, ein vielblättriges Pamphlet schwingend, zum Wort. Das versammelte Establishment geriet in einige Aufregung, weil viele glaubten, der junge Mann würde sie, wie das heute eben Mode ist, rebellisch zu einer Diskussion über Gegenwartsprobleme auffordern. Er fasste sich aber kurz und unterliess es taktvoll, die alten Herren zu brüskieren und gar ein Mitspracherecht für seine Jungen – zum Teil auch schon fünfundsiebzighjährigen – zu beanspruchen.

Über der Geschichte der Veteranen und Senioren liegt noch etwelches Dunkel, das durch die gehaltenen Referate keineswegs aufgehellt wurde. Im Gegenteil. Der Chronist rechnet es sich als ein Verdienst an, hier nicht durch weitere Aufklärung



- Qualität
- Niedriger Preis
- Rabatt

coop bern



PHOTOHAUS BERN
H. AESCHBACHER
(CHRISTOFFELGASSE 3
Tel. 031-22 29 55



Das leistungsfähige Malergeschäft



WSB-Regenschutz
«Typ SAC»

Spezialpreis für
SAC-Mitglieder

Fr. 53.50

S. SUTER, Poststrasse 4
3073 Gümligen
Telephon 031 52 02 88



L. Herzog's Söhne

Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68



BUCHBINDEREI SCHLATTER AG BERN

Gutenbergstrasse 14
Telephon 25 45 25

noch grössere Verwirrung zu stiften. Um aus dem bestehenden Dunst herauszukommen, möchte er dringend auf die Darlegungen von Ehrenveteran Karl Schneider in den CN 1965/6 auf S. 95 und 98 hinweisen, welche künftigen Forschern der Vereinsgeschichte als zuverlässiger Kompass dienen können. Früher oder später, so ist zu hoffen, wird wohl auch einmal ein Compendium über die Tätigkeit der Veteranengruppe seit ihrer Gründung im Druck erscheinen, das seiner Natur nach äusserst interessant, sehr voluminös und durch die Illustration sämtlicher Charakterköpfe auch prächtig zu werden verspricht. An diesem letzten Maisonntag ging es aber nicht eigentlich um die Erforschung geschichtlicher Vergangenheit, sondern darum, lebendige Gegenwart zu kosten und gemeinsam eine gemütliche Feierstunde zu geniessen. Die Gesangssektion trug mit ihren flotten Liedern das Ihrige dazu bei. Auch Hansjoggeli und s'Vreneli ab'm Guggisberg in hübscher Landestracht nahmen am Treiben in der alten Bauernstube teil.

Kurz vor Aufhebung der Tafel bat noch ein sangesfreudiges Ehepaar aus der Limmatstadt um Gehör. Es behauptete, oft Ständchen in Altersheimen zu bringen, so dass kaum unliebsame Überraschungen für betagte Ohren zu befürchten waren. Irgend etwas Aufreizendes war zwar noch fällig, nachdem schon die traditionelle Kussparade ausfiel, weil ihr Organisator hinten in der Türkei sein Repertoire ergänzte. Die allseits gehegte Befürchtung, dass Frau Wirtin wie gewohnt in der Bernertracht auftreten würde, bewahrheitete sich ebenfalls nicht, was von den Veteranen als besondere Gunst des Schicksals gepriesen wurde. Schliesslich konnte auch das Sängerpaar gestoppt werden, welches nach dem Schlusspiff des Veteranenobmanns die «alten Leutchen» weiter besingen wollte; denn diese liessen sich nicht länger auf den Arm nehmen, «schon gar nicht von Zürchern».

Mit dem Aufbruch musste endlich ernstgemacht werden, denn man wollte sich vor der Abfahrt des Zuges noch zu einem weiteren Abschiedstrunke treffen. Der Himmel hatte sich unterdessen geklärt, und der Rückmarsch über die besonnten Hügel des Schwarzenburgerlandes rundete den erlebnisreichen Tag in schönster Weise ab.

Red.

Halbtägige Veteranenwanderung (Bolligen–Bantiger–Stettlen)

2. März 1968

40 Teilnehmer – Leiter: A. Sprenger

Es scheint, dass bei den SAC-Veteranen der Bantiger als Wanderziel immer noch hoch im Kurs steht, ansonst sich wohl kaum insgesamt 40 Wanderlustige, wovon zwei mit 84 Jahren, zu der «Ersteigung» des nahezu 1000 m hohen «Vorstadtberges» hätten entschliessen können. Das Dorf Bolligen auf sogenannten «Schleichwegen» umgehend führte uns Toni vorerst zum Dorf Flugbrunnen, und dann auf der alten Hohlen-Strasse nach der Ortschaft Bantigen. Schon hier hatte man einen guten Tiefblick, doch die Ferne blieb trotz gelegentlicher Sonnenstrahlen auch später durch Dunst vernebelt. Auf der sogenannten Talhöhe (Übergang nach Geristein) besammelte der «gute Hirt» seine ihm anvertrauten Schäflein, um dann über Schnee und Eis, doch sonst «gäbigen» Waldwegen, den bis zum Gipfel noch bestehenden Höhenunterschied von 200 m zu bewältigen. Die letzte Steilrampe war durch ein Geländer abgesichert, doch auch so mussten etliche ihre Balancierungskünste auf der vereisten Treppe unter Beweis stellen. Auf eine Besteigung des Aussichtsturmes wurde angesichts der schlechten Fernsicht mehrheitlich verzichtet, und nach kurzer Orientierungsrast auf der nur für den Sendebetrieb offenen Fahrstrasse über Kohlgrube nach Ferenberg abgestiegen.

Im Alpenblick, wo sich nach etlicher Zeit noch zwei «Spätlinge» bzw. Nachzügler anschlossen, besammelten sich dann die dürstenden und ausgehungerten Wanderer zur Retablierung, wobei es sich auch hier zeigte, dass unser «Führer» auch den kulinarischen Belangen seine volle Aufmerksamkeit zu widmen weiss. Zufolge «Stalldrang» einzelner Teilnehmer wurde bereits gegen 17.30 Uhr gruppenweise aufgebrochen. Ungefähr die Hälfte fand die Heimkehr zu dieser Zeit zu früh, und man traf sich zu einem Abschiedstrunk in der Linde in Stettlen.

Lieber Toni, hab' herzlichen Dank für die ausgezeichnete Organisation und Führung der für alle Teilnehmer glücklich verlaufenen rund dreistündigen Wanderung.

Friedr. Wegmüller

kursaal bern

- Musik — Tanz — Show
- Restaurant
- Bar — Boule-Spiel
- Kongress- und Konferenzsäle
- Minigolf — Gartenterrasse

Telephon 031 42 54 66



Aarberggasse 35 Telephon 031 22 45 27
Tellstrasse 20 Telephon 031 41 32 92

**Ihr Vertrauenshaus für gute Fleisch-
und Wurstwaren – Reiseproviant**



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**
BERN, Kasinoplatz 8

BLUMEN

nach allen Ländern

durch Blumenhaus

GESCHW. EHRHARDT

Bubenbergplatz 9 Telephon 031- 22 33 35

HERBERT LANG

Buchhandlung

Münzgraben — Ecke Amthausgasse
Bern



Werkstätten
für Möbel und
Innenausbau

BAUMGARTNER & CO., BERN

Mattenhofstrasse 42
Telephon 031 25 89 85